

Denkfehler 6:

Time is money

Glosse

Kann ich mir überhaupt einen Hund leisten?

Diese Frage musste ich mir auch stellen: Seit ich zusammen mit Suzy eine GmbH (Gemeinschaft mit beschränktem Hundehalter) bildete, haben wir die Kosten voll im Griff! Schliesslich muss ich als CDO* der GmbH die Übersicht behalten, bin ich doch gegenüber meinem Steckenhalter (damit ist wohl der apportierende Hund gemeint bzw. auf Neudeutsch, der Stakeholder**) rechenenschaftspflichtig. Als Erstes führte ich eine Vollkostenrechnung ein. Dazu musste ich selbstverständlich neben dem Anschaffungspreis auch die Infrastrukturkosten berücksichtigen und die gingen bei uns ganz schön ins Geld: Hundnapf, Hundebett, Hundedecke, Hundespielzeuge, Hundebürste, Hunde-Staubsauger mit Spezialfilter, Hundebox, Auto-Hundegitter, Halsband, Leine, Fachliteratur, Abo Schweizer Hunde Magazin, neuer Kombi ...

Dann kommen die Betriebskosten dazu, wie Hundefutter, Kauknochen, Wienerli, Cervelats, Hundeguetsli, Frischfleisch, Hundeschokolade, Wasser, Tierarzt, Impfungen, Tierpsychologe und je nach Bedarf andere Logen bzw. Berater. Da lebenslanges Lernen bei uns nicht nur Wunschenken ist, musste ich als verantwortungsvoller CDO noch die Aus- und Weiterbildungskosten dazudieren: Prägungsspieltage, Junghundekurs, Ausbildungslager, private Trainerstunden. Nicht zu vernachlässigen sind die Abschrei-



Illustration: N. Heeb

bekosten. Wer meint, dass in einem Hundehaushalt sein deSede-Sofa nach einem Jahr noch denselben Wert hat wie bei der Anschaffung, irrt gewaltig! Das kann ich aus Erfahrung behaupten. Natürlich gilt dies auch für die anderen Einrichtungsgenstände. Zu guter Letzt kommt noch der Betreuungsaufwand mit dem ganzen HR***-Bereich dazu, was insgesamt bis vier Stunden pro Tag ausmacht und somit einem 50%-Job gleichkommt. Ich setze hier also die Hälfte meines Salärs ein. Jetzt kommt noch alles dazu, was ich vergessen habe. Unter dem Strich bleibt die Frage: Will ich mir einen Hund leisten?

Marc, CDO Suzy GmbH

Anmerkungen der Redaktion:

* *Chief Dog Officer: Amtsbezeichnung aus dem angelsächsischen Raum, entspricht im Deutschen etwa dem Hundeführer oder der Hauptbezugsperson.*

** *Auf Deutsch wird das Wort Stakeholder etwa als Inhaber eines Anspruchs übersetzt. Steht der Hund mit dem Stecken im Fang vor Ihnen, ist klar, wer hier einen Anspruch stellt.*

*** *Hund Ressourcen: Zu einer der wichtigsten Aufgaben aus diesem Bereich zählt das mit dem Hund Rausgehen.*

Von Hund, Zeit und Geld

von Robert Züllig

Früher galt der Hund als „Pferd“ des armen Mannes. Diese Aussage lässt sich heute kaum mehr aufrechterhalten, denn die Hundehaltung kann ganz schön ins Geld gehen! Doch vor allem benötigt sie viel Zeit und ist mit der Einstellung „Time is money“ kaum unter einen Hut zu bringen. Der folgende Artikel soll zum Nachdenken über Zeit, Geld und Hund anregen, ist nicht immer ganz ernst gemeint, soll jedoch die Problematik der heutigen Hundehaltung auch nicht beschönigen.

Was kostet ein Hund?

Diese Frage lässt sich kaum generell beantworten. Bereits bei der Anschaffung des Tieres gehen die Kosten von gratis bis einige Tausend Franken auseinander. Die Anschaffungskosten sind jedoch einmalig und lassen sich deshalb leicht kalkulieren. Sie sagen jedoch wenig über die Gesundheit und die bisherige Entwicklung bzw. Förderung des Welpen aus. So kann ein reinrassiger Welpe mit Stammbaum und allen notwendigen Papieren CHF 2'500.– kosten, jedoch seine ersten zwei Lebensmonate unter widerwärtigen Bedingungen verbracht haben und entsprechend negativ geprägt sein. CHF 2'500.–, alles inklusive, auch die Probleme mit den Folgekosten. Entsprechend gibt es auch das Gegenteil. Sicher lohnt es sich, die ersten Ausgaben für Informationen zu tätigen und Erkundungen einzuholen, sei es über Literatur, Internet, Rasseclubs, Tierärzte, Tierschutzvereine etc. Dies ersetzt jedoch nicht den mehrmaligen Besuch beim Züchter, um einen Eindruck von den Aufzuchtbedingungen zu erhalten.

Weitere, meist einmalige Anschaffungen wie Fressnapf, Spielsachen, Liegen, Pflegematerial, Halsband und Leinen machen rasch einige Hundert Franken aus, sind jedoch auch meist gratis oder sehr günstig gebraucht erhältlich. Auch hier ist die Spannweite enorm. Dasselbe gilt für die Prägungs- und Erziehungskurse: Der Preis alleine sagt noch nichts über die Qualität aus und die Unterschiede sind beträchtlich.

Was letztlich ins Geld geht, sind die täglichen Aufwendungen für Futter, Tierarzt,

Hundesteuern über das ganze Tierleben betrachtet. Carmen Sieber von der BUDGETberatung in Weinfelden (BENEFO-Stiftung) rechnet für einen Hund mit Ausgaben von rund CHF 100.– pro Monat, der Schweizer Tierschutz gibt auf seiner Homepage einen Betrag von CHF 150.– pro Monat an. Gehen wir von der Mitte aus, also CHF 125.– pro Monat, macht das in zehn Jahren, ausgehend von einer Kapitalverzinsung von durchschnittlich 2 % CHF 16'602.50 aus! Bei der ganzen Zahlenschieberei darf eines nicht vergessen werden: Ausserordentliche Tierarztkosten können ein Mehrfaches des Anschaffungspreises ausmachen und rasch einmal CHF 4'000.– bis CHF 5'000.– betragen. Letztlich ist in der Veterinärmedizin fast alles möglich, was in der Humanmedizin praktiziert wird.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Haltungskosten stark variieren, je-



Foto: B. Günter

doch von CHF 100.– bis CHF 150.– pro Monat ausgegangen werden muss. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Weiter gilt festzuhalten, dass zwischen Ausgaben für den Hund und tiergerechter Haltung keine Beziehung bestehen muss, ein Hund auch relativ günstig tiergerecht gehalten werden kann!!! Hohe Ausgaben haben nichts mit Tierliebe zu tun. Dies wird am allerdeutlichsten, wenn Bewegungsmangel mit Überfütterung kompensiert wird, was paradoxerweise eine gesellschaftlich weitgehend akzeptierte Form der Tierquälerei darstellt.

Zeit: eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Hundehaltung

Ob ich einen Hund halten kann oder nicht, hängt jedoch in den wenigsten Fällen von den anfallenden Kosten ab. Viel mehr stellt die Zeit, die für einen Hund täglich aufzuwenden ist, die knappe Ressource dar. Um an der Glosse anzuknüpfen, stellt sich hier die Frage, ob Sie mit Ihrem Hund eine GmbH (Gemeinschaft mit zeitlich beschränktem Hundehalter) oder eine AG (Aktive Gemeinschaft) bilden. Für eine AG benötigen Sie täglich zwei bis drei Stunden, resp. in 10 Jahren, mit dem Mittelwert gerechnet, über 9'000 Stunden! Zieht man weiter in Betracht, dass ein Hund pro Tag nicht mehr als etwa vier Stunden alleine gelassen werden sollte, gewinnt die Ressource Zeit noch mehr an Bedeutung. Hundehalter können es sich entweder leisten, nicht oder reduziert zu arbeiten, oder verfügen über ein ausgeklügeltes Zeitmanagement, um Tier, Arbeit, Familie und übrige

ger Freizeit gerecht zu werden. Vielen zufriedenen Hundebesitzern gelingt das, meist weil sie in ihre AG mehrere Personen mit einbinden können, anderen mag es gelingen, weil sie ihre Prioritäten zu Gunsten des Tieres setzen. Viele CDOs sind jedoch auch überfordert, wobei sich dies einige eingestehen und nach Lösungen suchen (... umständehalber abzugeben), andere wiederum kompensieren die fehlende Zeit, indem sie ihren Hund mit allerlei „lustigem“ Zubehör eindecken – schliesslich ist für Fido nichts zu teuer, schenken bereitet Freude und beruhigt in diesem Fall auch das schlechte Gewissen!

Die fehlende Zeit lässt sich auch nicht mit einem Zweit- oder gar Dritthund überbrücken. Geteiltes Leid ist halbes Leid gilt hier nicht, ausser man geht zu einer richtigen Rudelhaltung über, d. h. eine Hektare eingezäuntes und strukturiertes Land, auf dem sich mehrere Hunde frei bewegen können. Lassen Sie sich durch eine Zoofachkraft beraten.

Organisieren Sie sich frühzeitig

Auch wenn Sie des Zeitmanagements mächtig sind, lohnt es sich, rechtzeitig für alternative Hundebetreuungsplätze zu sorgen, die bei Bedarf die Betreuung übernehmen können. Dabei spielt es keine Rolle, ob dies der Nachbar, Freunde, die Grosseltern, eine Hundepension oder wer auch immer ist. Wichtig ist jedoch, dass Sie Hund

und Betreuungspersonen vorbereiten und Gelegenheit des gegenseitigen Kennenlernens bieten. Sollte z. B. Ihr Nachbar den Hund ausführen, weil Sie im Büro zurückgehalten wurden, kann es je nach Revierverhalten Ihres Hundes ins Auge bzw. ans Bein gehen, wenn Ihr Nachbar unvorbereitet die Haustür öffnet, um den Hund abzuholen! Kennen sich die beiden jedoch bereits und wurde Ihr Hund zuvor schon mehrmals fremd betreut, bietet eine solche Situation keine Probleme. Hier zeigt es sich auch, wie gut Sie Ihren Hund sozialisiert haben und wie das Vertrauen zu fremden Menschen aufgebaut ist. Auch hier ist die Bindungsqualität der entscheidende Schlüsselbegriff: Konnte bereits zum Welpen eine sichere Bindung aufgebaut werden, fällt es dem Hund leicht, sich bei anderen Personen wohl zu fühlen. Basiert die Beziehung auf einer engen Bindung (Klettenhund, der sich kaum von der Bezugsperson trennt, was z. T. zwar praktisch ist, aber nicht tiergerecht!), führt die Trennung von der möglicherweise einzigen Bezugsperson zu Unsicherheit, Angst, eventuell gar zu Aggression. Eine temporäre Fremdplatzierung kann hier zu einer Belastung aller Beteiligten führen.

Geld, aber keine Zeit? Dann ist AIBO Ihr Hund!

AIBO ist japanisch und heisst auf Deutsch „Freund“ oder „Partner“. Dank Software

kann AIBO mit Ihnen spielen und kommunizieren, sodass sich im täglichen Miteinander eine echte Beziehung aufbaut. AIBO kann sogar Ihr Gesicht und Ihre Stimme erkennen. Wenn die Akkukapazität zur Neige geht, sucht sich AIBO auf dem schnellsten Weg die nächste Ladestation, um seine Batterien wieder aufzuladen. Mit der AIBO Mind 2 Software können Sie entweder einen kleinen AIBO-Welpen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen aufziehen, oder einen ausgewachsenen AIBO auswählen, der bereits über alle Fähigkeiten verfügt. Im Laufe der Zeit können Sie AIBO neue Fähigkeiten beibringen, indem Sie den Memory Stick™ mit der AIBO Mind 2 Software aktualisieren. AIBO ist ein toller Gefährte und der geborene Unterhalter. Werfen Sie einen rosa Knochen und er wird ihn für Sie apportieren. Das Gleiche wird er mit einem rosa Ball machen – er wird freudig damit spielen. AIBOs Fähigkeiten nehmen in der Masse zu, wie sein Besitzer sich mit ihm beschäftigt und ihn ermutigt. Trainieren Sie AIBO darauf, sich Ihrem Tagesablauf anzupassen. Er erinnert Sie sogar an wichtige Termine. Mit der Funktion des Planers können Sie Terminkalender einlesen und AIBO dazu bringen, die Termine zu überwachen. Mit AIBO brauchen Sie auch kein Weckradio mehr. AIBO weckt Sie zur eingestellten Zeit einfach mit Musik auf. AIBO ist äusserst lernfähig, speichert Erinnerungen und passt sich an Ihren Lebensstil und die Umgebung an. So entwickelt er sich zu einem wirklich individuellen Begleiter. Es ist gleich, in welcher Stimmung Sie sich befinden, AIBO ist immer für Sie da und wird Sie unterhalten. Über die LED-Anzeige auf seinem Gesicht zeigt AIBO eine Vielzahl von Gefühlen. Finden Sie Ihren neuen besten Freund! Dieses Kurzporträt habe ich von der AIBO Homepage, www.eu.aibo.com, wo weitere technische Angaben abrufbar sind.



AIBO ist der ideale Partner, wenn man keine Zeit hat. Foto: R. Züllig

AIBO bietet auch weitere Vorteile. Wenn eine Funktionsstörung auftritt, kann der Fehler mittels Tabelle systematisch gesucht werden. So ist detailliert beschrieben, was zu tun ist, wenn AIBO ein Ohr verloren hat usw. Die Kopfanzeige gibt zudem an, in welcher Stimmung sich AIBO befindet. Leuchtet sie grün auf (Happy-Modus), ist AIBO gelassen, sanftmütig und fleissig. Wird AIBO häufig getadelt, wird er ärgerlich und schaltet in den „Bad boy/girl“-Modus, worauf die Kopfanzeige orange aufleuchtet. Das nenne ich eine klare Körpersprache! Die einzige Bindung, die hier zählt, ist der Anschluss ans Ladegerät.

AIBO ist somit der ideale Partner für überlastete CDOs, die rund CHF 3'000.- für einen Hund ausgeben können, jedoch keine Zeit haben. Time is money: die Zeit für AIBO ist gekommen!

Fazit

- Bereits vor dem Hundekauf muss Zeit und Geld für die Beschaffung von Informationen eingerechnet werden.
- Ein hoher Anschaffungspreis ist noch lange kein Garant für eine tiergerechte Aufzucht.
- Ein Hund kostet CHF 100.- bis CHF 150.- pro Monat; ausserordentliche Tierarztkosten können rasch CHF 4'000.- bis CHF 5'000.- betragen.
- Es besteht keine Beziehung zwischen hohen Ausgaben für einen Hund und dessen Lebensqualität!
- Hunde beanspruchen viel Zeit, d. h. täglich 2 – 3 Stunden aktive Beschäftigung. Zudem sollten sie in der Regel nicht mehr als 4 Stunden pro Tag alleine gelassen werden. Hunde kennen keinen Sonntag!
- Eine Fremdbetreuung kann kurzfristig nötig werden. Organisieren Sie diese rechtzeitig und bieten Sie Gelegenheit, dass sich Betreuer und Hund vorzeitig kennen lernen.
- Können Sie die Zeit für einen Hund nicht aufbringen, setzen Sie auf einen AIBO.
- Für alle Hunde gilt die AG als einzig mögliche Gesellschaftsform.

Langeweile

Nicht nur bei uns Menschen, auch bei unseren Hunden kann Langeweile auftreten. Wird ein Hund unterfordert, ist ihm sozusagen „langweilig“, so führt dieser Zustand auf Dauer zu Frustration und wirkt damit auf den gesamten Organismus als Stress. Dies wiederum kann zu Verhaltensstörungen führen. Ersatzhandlungen wie anhaltendes Kläffen oder das „Zerlegen“ des Zwingers können hier mögliche Folgen sein. Zudem kann ein unterforderter Hund bereits auf geringste Reize in überschäumender Weise reagieren. Hier kommt das Prinzip der doppelten Quantifizierung der Reaktionsstärke zum Tragen. Hunde brauchen regelmässige Herausforderungen, die ihren Organismus und ihr Gehirn angemessen beanspruchen. Die Gefahr der Unterforderung ist umso grösser, je höher die Leistungsfähigkeit des Hundes ist und je weniger sie in Anspruch genommen wird. Wir sollten daher als Hundehalter nur solche Hunde wählen, die wir entsprechend ihren Bedürfnissen in unserer Lebenssituation beschäftigen können.

Zitiert aus „Lexikon der verhaltenskundlichen kynologischen Begriffe“ von Andrea Weidt, SHM 7/02.



Welpen-Spielcenter

Original Lern-Spiel-Geräte für

Aufzucht
Prägungsspieltage und Welpenspielstunden
Junghundekurse
Ausbildung



Beispiel aus dem KYNOLOGOS®-Programm

Gestaltung und Ausstattung von Abenteuerspielplätzen, Beratung, Komplettlösungen, Schulungen und Seminare.

Gesichertes Wissen und praktische Lösungen aus erster Hand

Habersaat · CH-8914 Aeugetal · Tel.0041-(0)1-776 11 87 · Fax 0041-(0)1-776 11 89
E-Mail: info@kynologos.ch Homepage: www.kynologos.ch
Lieferungen nach D: Ab Lager Konstanz

KYNOLOGOS® AG
GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE
VERHALTENSFORSCHUNG BEI HUNDEN

aBest of Best

eine Sonderausgabe des Katzen Magazins

Zum 25-jährigen Jubiläum des Katzen Magazins erschien eine Sonderausgabe mit ausgewählten Katzen-Rasseporträts und herausragenden Artikeln aus den Bereichen „Medizin“ sowie „Katzenverhalten“. Auf 104 Seiten finden Katzenfreundinnen und -freunde gesammeltes, fundiertes Wissen mit unverzichtbaren Tipps. Die Beiträge gehören zu den besten, die bislang im Katzen Magazin veröffentlicht wurden, wodurch die Sonderausgabe ein bleibendes „Best of Best“-Magazin ist, das immer wieder zu Rate gezogen werden kann. Das reich bebilderte Heft ist für Fr. 9.90 bzw. € 6.40 erhältlich.



Katzen Magazin, Erlenweg, CH-8305 Dietlikon
Tel. +41 44 835 77 35, Fax +41 44 835 77 05
E-Mail: info@katzenmagazin.ch
Website: www.katzenmagazin.ch